

Der Geldmann.

Die Probe im „Lyrischen Theater“ war beendet, und die Mitglieder hatten sich nach vorn in das Restaurant von Benzlaff begeben, eine von einem spekulativen Österreicher dort seit kurzem eröffnete Kneipe mit teuren Preisen und kleinen Portionen.

Herr von Wandersheim selbst hatte, nachdem Frieda Brandt und der Agent fortgegangen waren, noch einen schweren Stand mit Fräulein Daja Koresku gehabt.

Diese Künstlerin war mit vierzehn Jahren zum Variété gekommen und hatte sich vermöge eines nicht unbedeutenden Talentes, besonders aber durch ihren rasenden Ehrgeiz zu einer ziemlich bekannten und begehrten Spezialität herausgearbeitet.

Da sie eine leidliche Stimme besaß und die Durchschnitts-Chansonette an Intelligenz überragte, so mußte das „Lyrische Theater“, als veredeltes und geistig höher gerücktes Variété, ihrem Können ein breites Feld bieten. Bisher war sie denn auch der anerkannte Star der jungen Bühne gewesen.

Und der an diesem noch so ungewissen Bühnenhimmel jetzt neu auftauchende Stern, Frieda Brandt geheißen, versetzte Fräulein Koresku in so große Auf-